

21. DTB / VDT – Bundeskongress – 4. bis 6. Januar 2008 in München

**Gerd Hummel
WTB Verbandsbreitensportwart**

Wettkampf- und Breitensport – gemeinsam stark werden

Aus meiner jahrelangen Erfahrung im Ehrenamt, die ich in verschiedenen Bereichen des Breitensport, wie zunächst in Vereinsaufgaben, zehn Jahre als Mitglied der Breitensportkommission im WTB und anschließend fünf Jahre im Präsidium, als Verantwortlicher für Breitensportaufgaben sammeln konnte, möchte ich Ihnen hier und heute einen kleinen Erfahrungsbericht über den Aufbau des Breitensports in Württemberg aus meiner Sicht erläutern:

Zunächst möchte ich Sie mit unseren ältesten und bekanntesten Breitensportaktivitäten, den **Hobbyrunden und Breitensport-Turnieren** vertraut machen.

Seit vielen Jahren werden in fast allen Bezirken des Württ. Tennis-Bundes Hobbyrunden durchgeführt, die sich immer größerer Nachfrage und Beliebtheit erfreuen. Angeboten werden sie für Damen-, Herren- und Mixed-Mannschaften, sowie seit neuester Zeit auch als Jugend-Hobbyrunden. Diese Hobbyrunden sind mancherorts unterteilt in verschiedene Altersklassen. Im Laufe der Zeit sind die „freundschaftlichen Spielrunden“ für viele Freizeitsportler/innen zu einer festen Institution geworden. Der Spaß und die Freude am Tennisspielen stehen zwar im Vordergrund, jedoch hat auch die Geselligkeit einen hohen Stellenwert bei den Hobbyrunden-Treffen. Inzwischen bieten fast alle Vereine im WTB ihren Freizeitspielern und -spielerinnen die Möglichkeit, an diesen Spielrunden teilzunehmen.

Ziel dieser Hobbyrunden ist es, interessierten Spielern und Spielerinnen, die nicht in einer aktiven Mannschaft zum Einsatz kommen, die Möglichkeit zu bieten, „wettkampfmäßig“ Tennis zu spielen. Außerdem sollen interessierte Freizeitspieler- / innen die Möglichkeit erhalten, auch gegen Damen und Herren anderer Vereine antreten zu können und neben dem sportlich fairen Wettkampf – ohne den „Druck des Gewinnens“ – soll die Geselligkeit und die Kommunikation zwischen den Vereinen gefördert werden.

In Württemberg gibt es inzwischen annähernd 700 Hobbymannschaften.

Aus diesen Hobbyrunden resultierten dann zwei Jahre nach Einführung die beliebten Breitensport-Turniere, welche es in den vergangenen Jahren in allen acht Bezirken des WTB gab. Inzwischen werden über 30 Turniere nur für diesen Bereich angeboten. Teilnehmen können alle WTB-Vereinsmitglieder, die in keiner aktiven Mannschaft spielen. Gespielt wurden dabei zahlreiche Mixed-Turniere, natürlich die beiden Doppel-Turnierserien Börlind-Cup und Trollinger Cup (benannt nach den Sponsoren und jeweils für Damen und Herren ab 30 Jahren) mit abschließendem Masters-Turnier Anfang Oktober, Tie-break-Turniere im Damen- und Herren-Doppel sowie im Mixed. Zusätzlich gab es noch in einigen Bezirken Short-Set Einzelturniere sowie verschiedene Time-Cups.

Diese gesamten Turnierserien werden natürlich immer in Gruppenspielen, mit einer anschließenden Haupt- und Nebenrunde, also nicht im K.O.-System durchgeführt, so dass auch schwächere Spieler immer bis zum Schluss der Veranstaltung spielerisch mit dabei sind.

Street-Tennis Veranstaltungen

Street-Tennis ist ein schnell erlernbares, variables Spiel auf dem Kleinfeld, das auf Schulhöfen, auf der Straße, auf Parkplätzen oder auf der Vereinsanlage gespielt werden kann. Es kann aufgrund seiner Spielweise, die nicht in ein starres Regelwerk gepresst ist, problemlos den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Vier gute Gründe für Street-Tennis:

- Einfach mal ausprobieren! - Tennis zum Kennen lernen auf der Straße
- Die Motivation - vom Kleinfeld zum Normalfeld
- Tennis macht Spaß - Freude am Spiel durch Schnupper- oder Trainingsangebote im Verein
- Die Mitgliedschaft - Einstieg in das Vereinsleben durch persönliche Betreuung

Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit Kommunen, anderen Vereinen und Schulen geplant und durchgeführt. Die enge Zusammenarbeit gerade mit Tennisvereinen ist dabei enorm wichtig, da diese den tennisinteressierten Kindern und Jugendlichen direkt nach den öffentlichen Veranstaltungen Schnupper- und / oder Trainingsangebote machen sollen, die den Einstieg in den Verein erleichtern.

DAS SPIEL

Die Grundzüge und Regeln von Street-Tennis sind einfach und überschaubar und können in wenigen Stichpunkten aufgezeigt werden:

- die Spielfläche beträgt maximal 6 x 12 Meter, T-Linien werden nicht markiert; der Untergrund sollte eben sein
- das Netz hat eine Höhe von nur 80 Zentimetern (Kleinfeldnetzanlage).
- der Aufschläger steht hinter der Grundlinie und spielt den Ball in Hüfthöhe aus der Luft in das gegenüberliegende Feld.
- der Aufschlagball darf erst nach dem Aufsprung zurückgeschlagen werden, danach darf er auch als Flugball gespielt werden. Der Aufschlag wechselt nach jedem Punkt, gezählt wird wie beim Tischtennis.
- die Spieldauer kann je nach Organisationsaufwand beliebig festgelegt werden.
- Street-Tennis kann als Einzel, Doppel oder Mixed gespielt werden

Die Attraktivität der Veranstaltung wird durch das Rahmenprogramm erheblich gesteigert, z.B.:

MUSIK UND UNTERHALTUNG

Ein Moderator sollte durch die Veranstaltung führen und immer wieder auf einzelne Programmpunkte hinweisen sowie für gute Stimmung sorgen. Wer keine Musikanlage zur Verfügung hat, kann sich diese Geräte bei professionellen Anbietern ausleihen und von ihnen aufbauen lassen.

SHOWKAMPF

Laden Sie prominente Sportler oder gute Tennisspieler/innen aus dem eigenen Verein ein, die ein Einzel oder Doppel spielen.

AKTIONEN FÜR KINDER

wie ein kleines Spielfest, ein Malwettbewerb, Clowns und vieles mehr. Die Angebote werden unter Anleitung und Animation, evtl. im Zusammenhang mit sportlichen Aufgaben (Geschicklichkeitsparcours) durchgeführt.

DARSTELLUNG DES VEREINS

Nutzen Sie die Chance, die Angebotspalette Ihres Vereins umfassend darzustellen und für den Verein zu werben. Wichtig: Informationsblatt des Vereins (Angebote, Gebühren, Aufnahmeantrag, usw.) auslegen

TOMBOLA

Fragen Sie doch einmal bei ortsansässigen Geldinstituten, Krankenkassen und Versicherungen nach, ob diese auf Ihrer Veranstaltung eine Tombola anbieten möchten. Die Firmen verfügen meistens über eigene Stände, mit denen sie sich dann entsprechend darstellen können.

Street-Tennis-Aktionen sollten in keinem Verein zur Mitgliedergewinnung vergessen werden.

Tennis-Sportabzeichen

Bereits seit dem Jahr 1990 bietet der WTB als Breitensportaktivität das DTB-Tennisportabzeichen an. Bevor es das Tennisportabzeichen gab, konnte man seine Leistungsstärke nur im Training oder bei Turnieren messen. Seit Einführung des Tennisportabzeichens besteht aber die Möglichkeit, seine eigene individuelle Spielstärke und Geschicklichkeit herauszufinden. Nach Erfüllung von sieben Einzelaufgaben, u. a. Grund- und Aufschläge, Flug- und Schmetterbälle sowie Ballhalten wird das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold vergeben.

Es entstanden noch zwei weitere Arten von Sportabzeichen: Das Schultennis-Sportabzeichen und ein spezielles Kinder-Sport-Abzeichen mit individuellen Aufgabenbereichen der Geschicklichkeit und Koordination. Auch geeignet für Erwachsene.

Es müssen sieben Prüfungen absolviert werden, die das gesamte Spektrum des Tennis-Spiels umfassen.

Dazu gehören im Einzelnen:

1. Zuspiel aus der Hand
2. Grundschläge
3. Flugbälle
4. Schmetterbälle
5. Lobs
6. Aufschläge
7. Ballhalten

Aus diesen 7 Aufgaben errechnet sich über verschiedene Punkte eine Gesamtpunktzahl aus der sich das Tennisportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze ergibt.

Die Bedingungen sind für Frauen, Männer, Kinder bzw. Jugendliche gleich. Lediglich bei der Punktebewertung wird nach drei Altersgruppen unterschieden.

Jährlich werden allein bei uns in Württemberg ca. 1.000 Sportabzeichen abgenommen.

TeXX – der deutsche Tennisindex

Seit Frühjahr 2006 gibt es in Deutschland ein einheitliches System zur Bewertung der Spielstärke: den Tennisindex, oder auch kurz „TeXX“ genannt. International besteht dieser bereits in zahlreichen Nationen, allerdings unter dem Begriff „ITN“ (International Tennis Number der ITF).

Wem ist es noch nicht passiert? Man lernt jemanden kennen, unterhält sich und stellt fest, dass man mit seinem gegenüber das Faible für den Tennissport teilt. Unweigerlich kommt nun zum Gegenüber die Frage nach der Spielstärke. Diese zu beurteilen aber ist schwierig – und erst nach dem Spiel weiß man ob die Paarung passt oder nicht. Mit der Einführung des TeXX hat jeder die Möglichkeit zur Bewertung seiner Spielstärke. Jeder Spieler wird – ähnlich dem Golf-Handicap – anhand seiner Spielstärke in ein Kategoriensystem zwischen 1 (Weltklasse) oder 10 (Anfänger) eingestuft.

Die Vorteile des TeXX liegen klar auf der Hand: Jeder Spieler findet gleichwertige Partner im Club, in der Region, im Urlaub oder überall wo sich Tennisspieler begegnen. Alle Trainer können einen homogeneren Gruppenunterricht anbieten. Durch die Datenerfassung im Internet kann jeder seine Entwicklung und die seiner Freunde und Gegner genau verfolgen. Neumitglieder finden leichter geeignete Spielpartner oder Tennisturniere und integrieren sich dadurch schneller im Verein.

Um seinen eigenen TeXX zu erfahren gibt es mehrere Möglichkeiten. Für die erste Einstufung reicht entweder ein 15-minütiger Test beim Trainer auf dem Tennisplatz, oder die Durchführung eines Online-Tests unter www.dtb-texx.de. Unter dieser Adresse erfahren Interessierte auch alles weitere zum Thema TeXX.

Ich kann sagen, dass ich für die Einführung des TeXX musste ich hart arbeiten musste. Der TeXX erfordert wahre Überzeugungsarbeit bei jedem Einzelnen, wobei ich festgestellt habe, dass die unterschiedlichen Gruppen ihre ganz persönliche, individuelle Ansprache benötigen. Sehr hilfreich war dabei am Anfang die Anmeldung vieler Vereine für die Sweetspot-Clubbestenliste. Ohne diese wäre es kaum möglich gewesen, den TeXX im WTB publik zu machen. Und über das Geld von Sweetspot aus der Clubbestenliste hatten die Vereine die Möglichkeit, durch Tennis Geld für den Club zu verdienen" - ein Argument, das jeden sparsamen Schwaben überzeugt hat.

Allerdings geht es auch weiterhin nicht ohne den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen. Ich sage z.B. immer: "Ok, Du willst gegen mich spielen? Hast Du denn schon einen TeXX"? Wenn nicht ist schon ein neuer TeXX-Spieler gewonnen.

Man sollte auf jeden Fall einen Verantwortlichen im Verein benennen, der sich um die TeXX Einführung kümmert, bei den Anmeldungen auf der TeXX-Homepage hilft und für das Projekt kräftig die Werbetrommel rührt. Von Vereinsseite wäre es sinnvoll, gleich von Anfang an die Vereinsmitglieder zentral zu informieren z. B. über die Vereinszeitschrift und bei dieser Gelegenheit auch einen einheitlichen TeXX-Spielmodus einzuführen, damit die Vereinsmitglieder "am Ball bleiben" und Neueinsteiger gleich integriert werden können. Möglich wäre hier beispielsweise die Einführung einer TeXX-Liga, bei der sowohl Clubmitglieder als auch Neu- und Wiedereinsteiger einer Spielstärke nach dem Motto "jeder gegen jeden" über einen bestimmten Zeitraum Spiele austragen und ihre Ergebnisse auf der TeXX-Homepage eintragen können. Alle Privat- und Mannschaftsergebnisse können dann ja trotzdem noch eingegeben werden, aber man hat dann wenigstens die Sicherheit, dass das Projekt nicht einschläft. Wichtig ist aber auch die Durchführung eines "[On Court Test](#)", weil viele Leute für eine Selbsteinstufung noch zu unsicher sind, und sich lieber durch einen Trainer einstufen lassen möchten. Außerdem hat man so die Möglichkeit, die Teilnehmer noch mal über den TeXX zu informieren und ihnen zu zeigen, wie man sich im Internet anmeldet. Wenn Sie nämlich erstmal mit dem TeXX nach Hause gehen, passiert weiter nichts.

Beach-Tennis

Die Verbindung aus Sonne, Sand und Saitenspiel - wird jeden Sommer von Millionen Urlaubern am Strand umgesetzt. Viele stellen hier die erste Bekanntschaft zum Beach-Tennisport her. Die Varianten bei diesem Stranderlebnis sind vielfältig, die Regeln flexibel. Verschiedene Wettkampfformen haben sich in der Folgezeit gebildet. Seit Sommer 1998 ist Beach-Tennis fest im Regelwerk des Deutschen Tennis Bundes verankert. Die Popularität des trendy-Sports mit dem gelben Softball ist steigend. Im Jahre 2001 konnten die ersten Deutschen Beach-Tennis-Meister in Württemberg gefeiert werden. Seit dieser Zeit können jedes Jahr die besten "Strand"-Spieler ihr Können bei Deutschen- oder inzwischen sogar Europameisterschaften unter Beweis stellen.

Sand, Spaß und Eventcharakter machen den Reiz für die Spieler aus. Dennoch ist Beach-Tennis mehr als nur laute Musik, Party und Spaß. Beim Spiel auf dem neun mal neun Meter großen Feld wird ernst zu nehmender Sport geboten. Nicht die Kraft und die Schlaghärte sind hier entscheidend, sondern Spielwitz und Ballgefühl. Während des World Team-Cups im vergangenen Jahr gingen die beiden Profispieler Nicolas Kiefer und Alexander Waske mit einem Lächeln auf den Beachplatz, das einem zu Eigen ist, wenn man sich eines Sieges sicher ist. In einem Schaukampf gegen die Deutschen Meister im Beach-Tennis, Timo Jogwer und Jan Nottenkämper vom Ruderverein Rauxel / Westfalen verging das Lächeln jedoch relativ schnell, verloren die Profis gegen die Amateure doch ziemlich deutlich mit 9:3. Das zeigt, dass neben dem Spaß auch leidenschaftlicher Sport geboten wird.

Inzwischen hat auch die ITF sich dem Beach-Tennis angenommen und organisiert mit verschiedenen Ländern Turniere auf Europäischer Ebene.

Die Sportart Beach-Tennis, die es erst seit 1998 gibt wird im WTB seit 1999 gespielt und erfreut sich vor allem bei jugendlichen Spielern in Württemberg aber auch auf Bundes- oder Europäischer Ebene immer größerer Beliebtheit, wie nicht nur die Teilnehmerzahlen belegen. In allen acht Bezirken des WTB konnten sich die „Filzball-Artisten“ in den vergangenen Jahren zunächst für Württembergische- und anschließend für Deutsche Meisterschaften qualifizieren. Durchschnittlich spielten in den letzten Jahren allein in Württemberg annähernd eintausend Spieler diese Sportart. Zunächst angedacht zur Mitgliedergewinnung um über Beach-Tennis Neumitglieder in die Vereine zu bringen, entwickelte es sich doch eher zur Mitgliederhaltung, um speziell die jugendlichen Spieler im Verein mit einer neuen Trendsportart zu begeistern. Doch immer wieder höre ich auch von Vereinen mit eigenen Beach-Tennisplätzen auf ihren Anlagen von neuen Mitgliedern, die über Beach-Volleyball auf den Sandplätzen neben dem Tennisplatz, für das Tennis begeistert wurden. Sei es einfach nur weil die „Beacher“ nach dem Spiel auf der Clubterrasse einen Freund treffen und sich mit ihm zu einem Tennismatch verabreden, oder weil das Tennis auf dem Nachbarplatz so begeistert, dass der Spieler es ausprobieren möchte.

Tennis-Aktionstag / Deutschland spielt Tennis

Im April diesen Jahres ist es dem DTB erstmals gelungen, eine bundesweit einheitliche Saisoneneröffnung unter dem Motto „Deutschland spielt Tennis!“ durchzuführen.

"Eine bessere Werbung für unsere Sportart kann es überhaupt nicht geben", freute sich DTB-Präsident Dr. Georg von Waldenfels am Abend des 29. April 2007. Durch das großartige Engagement der Vereine mit ihren Trainern und unzähligen ehrenamtlichen Helfern ist die Premiere von „Deutschland spielt Tennis!“ zu einem vollen Erfolg geworden.

Eine Befragung des DTB hat ergeben, dass insgesamt 1.626 ausrichtende Vereine ca. 95.000 Besucher gezeigt haben, dass Tennis im Verein eine tolle Sache ist. Durch den Aktionstag konnten die Tennisclubs aber nicht nur ihr Angebot hervorragend in Szene setzen, sondern auch knapp 9.000 neue Mitglieder gewinnen. Kein Wunder also, dass sich über 90 Prozent der Befragten eine Wiederholung der gemeinsamen Saisoneneröffnung wünschen.

Der Deutsche Tennis Bund kommt dieser Aufforderung gerne nach. Im nächsten Jahr werden der 26. und 27. April ganz im Zeichen des Tennissports stehen. Ziel ist es, die Anzahl der teilnehmenden Vereine deutlich zu steigern und somit noch mehr Aufmerksamkeit auf den Tennissport und das Vereinsleben zu lenken. Deswegen hoffen wir, dass viele Vereine wieder diese Gelegenheit nutzen, um neue Mitglieder zu gewinnen und die bestehenden Mitglieder mit einem gemeinsamen Start in die Freiluftsaison stärker zu binden. Natürlich erhalten alle teilnehmenden Vereine auch im kommenden Jahr direkte Unterstützung zur Durchführung des Saisoneneröffnungstages „Deutschland spielt Tennis!“.

Im Württembergischen Tennisbund beteiligten sich im vergangenen Jahr 136 Vereine am Aktionstag. Diese konnten nach einem Monat zusammen etwa 1.000 neue Mitglieder in den Vereinen willkommen heißen. Natürlich wird auch in Württemberg diese Aktion wiederholt und wir hoffen auf eine nochmalige Steigerung der Neumitglieder.

Fazit

Aus meiner Sicht und der Arbeit von fünfzehn Jahren Breitensport im WTB hat sich inzwischen für die Tennisvereine eine breite Angebotspalette an Ideen zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederhaltung entwickelt. Die Möglichkeiten für die Vereine sind also gegeben, sie müssen von den Verantwortlichen, Vorständen, Trainern und Mitgliedern nur noch umgesetzt werden.